



KURZINFORMATION ZU DEN EMPFOHLENEN IMPFUNGEN

MS 15 D

Diese Empfehlungen basieren auf dem Schweizerischen Impfplan des Bundesamts für Gesundheit und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen.

Stellt der Schularzt oder die Schulpflegefachfrau bei der Prüfung des Impfausweises Ihres Kindes fest, dass gewisse Impfungen notwendig sind, kann der Arzt diese mit Ihrer Einwilligung direkt durchführen.

Impfungen im Rahmen der schulärztlichen Betreuung werden vom Kanton übernommen und sind somit für Sie kostenfrei. Natürlich können Sie sich auch an Ihren Hausarzt wenden. Die Kosten werden dann von der Krankenkasse Ihres Kindes übernommen (es wird keine Franchise erhoben).

Alter	Empfohlene Impfungen
4–7 Jahre	<ul style="list-style-type: none">- Kinderlähmung- Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten <p>Nachholimpfung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Masern, Mumps, Röteln
11–15 Jahre	<ul style="list-style-type: none">- Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten- Hepatitis B (2 Dosen) <p>Nachholimpfung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Masern, Mumps, Röteln
11–14 Jahre	<ul style="list-style-type: none">- HPV / Humane Papillomaviren (2 oder 3 Dosen)

Folgende Gründe sprechen gegen Impfungen:

- bekannte allergische Reaktionen
- Immunschwäche
- akute, schwere Erkrankung

Kinderlähmung oder Poliomyelitis wird durch einen Virus übertragen, der die Zellen des Nervensystems zerstört und dadurch Lähmungen in verschiedenen Körperteilen verursacht. Die Atemmuskulatur kann mitbetroffen werden; in 10 % der Fälle führt dies zum Tod.

Diphtherie ist eine Infektionskrankheit, die meist mit Halsweh beginnt. Im Hals bilden sich Beläge, welche die Atemwege blockieren und die Atmung erschweren.

Starrkrampf entsteht durch einen Erreger, der im Boden und im Darmtrakt von Menschen und Tieren vorkommt. Er dringt durch Verletzungen in den Körper ein. Das vom Erreger abgegebene Gift greift das Nervensystem an und löst schmerzhafte Muskelkrämpfe aus. Ist die Atemmuskulatur betroffen, kann daraus eine Lähmung entstehen oder sogar der Erstickungstod eintreten.

Keuchhusten ist eine Infektionskrankheit, die durch sehr ansteckende Tröpfchen übertragen wird. Keuchhusten zeichnet sich durch heftige

Hustenanfälle und lange Erstickungsanfälle aus. Die Erkrankung kann Lungenentzündung, Krämpfe und Mittelohrentzündung verursachen. Säuglinge sind besonderes gefährdet; die Sterbeziffer liegt bei 1 %.

Masern, Mumps und Röteln sind virale Erkrankungen, gegen die eine Kombinationsimpfung (zwei Dosen) verabreicht wird.

Masern beginnen wie eine Erkältung, begleitet von hohem Fieber, einem charakteristischen Ausschlag und grosser Müdigkeit. In einigen Fällen kann die Krankheit zu schweren Komplikationen führen (Lungenentzündung, Hirnentzündung).

Mumps kann als Komplikationen Hirnhautentzündung und Hörschäden verursachen. Bei Jungs und jungen männlichen Erwachsenen kann die Infektion außerdem Hodenentzündung hervorrufen (25 % der Fälle) und zu Sterilität führen.

Röteln können, wenn die Erkrankung während den ersten drei Schwangerschaftsmonaten vorkommt, schwere Schäden und Missbildungen beim Kind hervorrufen (70 % der Fälle).

Hepatitis B wird durch einen Virus verursacht, der die Leber anfällt. Die Krankheit wird durch Blut oder Sexualkontakte übertragen. Das typischste Zeichen ist die Gelbsucht, die Infektion verläuft aber

häufig unbemerkt oder macht sich durch nicht sehr typische Symptome (Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit etc.) bemerkbar. Bei 5 bis 10 % der Betroffenen wird die Infektion chronisch, das heisst das Virus bleibt ständig im Körper. Diese Personen können das Virus lebenslang weitergeben und an einer Leberschrumpfung oder Leberkrebs erkranken.

Die **Humanen Papillomaviren (HPV)** werden bei Sexualkontakten übertragen. Sie können Gebärmutterhalskrebs sowie Schleimhautwarzen bei Frauen verursachen. HPV-assoziierte Krankheiten betreffen auch Männer. HPV sind kausal sowohl mit Genitalwarzen assoziiert, welche häufig vorkommen, als auch mit Krebskrankungen (Anus, Mund- und Rachenraum), welche schwerwiegend sind, auch wenn sie bei Männern weniger häufig als bei Frauen vorkommen. Es ist wichtig, dass die Impfung vor den ersten Sexualkontakten erfolgt. Die Impfung erfolgt in zwei Dosen von 11 bis 14 Jahren und in drei Dosen ab 15 Jahren.

Impfkomplikationen:

Unerwünschte Nebenwirkungen von Impfungen sind fast immer vernachlässigbar: Fieber, Müdigkeit oder Rötung an der Einstichstelle. Schwere Impfkomplikationen sind extrem selten. Für mehr Informationen zum Thema Impfungen:

Für weitere Informationen betreffend Impfungen :

- **Rufen Sie uns an: 026 305 79 80**

- **Informieren Sie sich auf unserer Website:**

<https://www.fr.ch/kaa>

Suche mit diesen Schlüsselwörtern:

- Empfohlene Impfungen
- Schulärztliche Betreuung
- HPV-Impfung

- **Erfahren Sie mehr auf der Webseite des Bundesamts für Gesundheit:**

[Impfungen für Säuglinge und Kinder](#)